

## KULAP-Naturschutzmaßnahmen in der neuen Förderperiode



Für die neue GAP-Förderperiode ab 2023 wurden durch das Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz neue KULAP-Naturschutzmaßnahmen konzipiert und bestehende weiterentwickelt. Im Ackerland ist die Akzeptanz der KULAP-Naturschutzmaßnahmen aktuell sehr gering: Derzeit werden nur auf circa 0,1 Prozent der Ackerfläche Thüringens solche Maßnahmen umgesetzt. Gleichzeitig hat sich die Situation vieler Arten der Feldflur (Feldvögel, Feldhamster, Insekten) weiter verschlechtert. Es besteht also dringender Handlungsbedarf. Folgende Maßnahmen werden angeboten:

- Rotmilanschutz (R)
- mehrjährige Blühflächen mit gebiets-eigenem Saatgut (B) (neu)
- Schonstreifen / Schonflächen (ST)
- Ackerrandstreifen / Extensiväcker (RA)
- Feldhamsterschutz (neu)
  - Stoppelruhe (F1)
  - Feldhamsterparzelle (F2)
  - Hamsterblühstreifen (F3)

Die Maßnahme mehrjährige Blühflächen wird ohne Kulissenbindung angeboten. Die anderen Acker-Maßnahmen sind grundsätzlich an die Fachkulissen des Thüringer Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) gebunden. Die Untere Naturschutzbehörde (UNB) kann jedoch (mit Ausnahme der Maßnahme R) auch die Förderwürdigkeit von Einzelflächen bestätigen, die nicht in der Kulisse liegen. Bei den KULAP-Naturschutzmaßnahmen für das Grünland ist die Akzeptanz sehr hoch. Aktuell werden ca. 41.000 Hektar Biotop-Grünland über KULAP-Naturschutzmaßnahmen gefördert. Zukünftig soll die Förderung noch gezielter auf die natur-schutzfachlich hochwertigen Flächen gelenkt werden. Aus diesem Grund wurde die Biotop-Grünlandkulisse durch das TLUBN auf Basis neuer Daten (aus der Natura 2000-Managementplanung und der Offenlandbiotopkartierung) überarbeitet. Gleichzeitig soll die Erschwerung der Flächenbe-

wirtschaftung durch gestaffelte Fördersätze differenzierter honoriert werden als bisher. Zusätzliche Managementauflagen zur Erreichung naturschutzfachlicher Ziele werden darüber hinaus durch Zuschläge auf die Basisförderung vergütet. Die KULAP-Naturschutzmaßnahmen für Grünland sind so konzipiert, dass die bisherigen Maßnahmen im Wesentlichen fortgeführt werden können. Zudem wird mit den neuen Maßnahmen (Ganzjahresbeweidung, 8-Kennarten und Baumschnitt in Streuobstwiesen) das Förderangebot erweitert.

Folgende Maßnahmen werden angeboten:

- Kennartenmaßnahme für Flachland-Mähwiesen (neu) (K2)
- Mahd (M)
- Beweidung (W)
- Hüteschafhaltung (H)
- Naturnahe Ganzjahresbeweidung (neu) (G)
- Streuobstpflanzung (neu) (S)
- Dauerhafte Umwandlung von Ackerland in Grünland (U)

Die KULAP-Biotopgrünlandmaßnahmen sind grundsätzlich an die Fachkulisse des TLUBN gebunden. Die UNB kann jedoch (mit Ausnahme der Maßnahme U) auch die Förderwürdigkeit von Einzelflächen bestätigen, die nicht in der Kulisse liegen.

Es ist vorgesehen, die Ackermaßnahmen in der Juni-Ausgabe des TBV-Journals und die Grünlandmaßnahmen im Detail in der Juli-Ausgabe des TBV-Journals vorzustellen.

*Dr. Henryk Baumbach*

### Kooperation Stickstoffmanagement in der Landwirtschaft

## Auftakttreffen mit Theorie und Praxis

Am 4. Mai startete offiziell die Kooperation „Stickstoffmanagement in der Landwirtschaft“ des Thüringer Bauernverbandes. Zum Auftakttreffen fanden sich die verschiedenen Kooperationspartner sowie Vertreterinnen und Vertreter der Thüringer Aufbaubank, des Landesamtes für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) und des Landesamtes für Landwirtschaft und Ländlichen Raum in den Räumlichkeiten der Erzeugergenossenschaft Neumark ein.

Zu Beginn erläuterte André Rathgeber, der in der Kooperation als Projektleiter fungiert, die Beweggründe für dieses Projekt und welchen Einfluss die Arbeitsgruppe Nitratgebiete/ Nährstoffeinträge hierbei innehatte. Anschließend berichtete Thomas Daniel aus dem Sachverständigenbüro e.t.a. über den bisherigen Arbeitsstand. Das Projekt begann bereits am 1. Januar 2022, sodass erste Arbeiten den Beteiligten präsentiert werden konnten. Bisher erfolgten geologische

Erkundungen auf Grundlage vorhandener Kartenwerke und Daten, sowie die Erkundung von Grundwasseraufschlüssen, um Einzugsgebiete zu ermitteln. Darauf aufbauend erfolgte die Erstellung eines Monitoring-Programms. Die JenaBios GmbH wirkt hierbei mit, da das Unternehmen die Wasser- und Bodenproben im Projekt analysiert und auswertet. Dazu legt JenaBios in den nächsten Wochen ca. 75 Schläge fest, auf denen jeweils zu Vegetationsbeginn, nach der Ernte und zum Vegetationsende Bodenproben entnommen werden. Zusätzlich werden auf rund 10 der 75 Feldstücke Dauertestflächen eingerichtet, die der Ermittlung einer Nmin-Zeitreihe dienen. Das Projektgebiet umfasst rund 1.400 Hektar, welches sich in einem Dreieck zwischen Neumark, Vogelsberg und Großbrennbach befindet.

Nach dem theoretischen Teil am Vormittag erfolgte die praktische Vorführung zur

Entnahme einer Wasserprobe durch entsprechendes Fachpersonal und Technik. Annett Peters aus dem TLUBN erläuterte anhand von Abbildungen das Projektgebiet hinsichtlich der Nitratverteilung im Grundwasser, der Geologie und der Hydrogeologie. Mit Entnahme der Wasserprobe und einem kleinen Ausblick auf die nächsten Tätigkeiten im Rahmen des Projekts konnte das Auftakttreffen abgeschlossen werden. Das nächste Treffen erfolgt im Oktober im Rahmen des Zwischenberichts.

*André Rathgeber*

